

für die vierteljährliche 2 M., durch die Post bezogen 2,50 M., monatlich 1,07 M., monatlich 84 Pfg., excl. Befehlsgeb.

Befellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.

für die Redaktion verantwortlich, A. B.: Dr. H. Voß in Halle.

Saale-Zeitung. (Der Bote für das Saalthal.)

weder pro Spalte oder deren Raum mit 30 Pfg. für Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unsern Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Retellen pro Zeile 40 Pfg.

Er scheint täglich mit Ausnahme der Sonnt. u. Feiertage.

Neuachener Jahrgang.

Abonnements-Anzeige.

Mit dem 1. Januar beginnt ein neues Abonnement auf die Saale-Zeitung.

Wir bitten unsere Leser, denselbe rechtzeitig zu erneuern, damit bei Beginn des neuen Quartals die Zufstellung der Zeitung nicht unterbrochen werde, und bemerken für auswärtige Besteller, daß die Saale-Zeitung im amtlichen Zeitungscatalog unter Nr. 4066 verzeichnet ist.

Mit der ersten Nummer des neuen Jahrganges beginnen wir mit dem Druck des an trefflichen Charakterzeichnungen und spannenden Epischen reichen Romans

Die Stieftochter von Grafen Kessel.

Der vierteljährliche Abonnementpreis beträgt für Halle 2 M., durch die Post bezogen einschließlich der Postprovision 2 M. 50 Pfg., excl. Befehlsgeb. Bekanntmachungen haben bei dem großen Verkauf der Saale-Zeitung den günstigsten Erfolg.

Für die Leser in Halle und im Saalthale bemerken wir, daß die Bekanntmachungen des königl. Landratsamts des Saalkreises, des Magistrats und der Polizei-Verwaltung der Stadt Halle (soweit sie von allgemeinem Interesse sind, durch unsere Zeitung veröffentlicht werden.

Redaktion und Expedition der Saale-Zeitung.

Spaniens Zukunft.

Seit einiger Zeit lauten die Nachrichten aus Spanien gar freundlich und lieblich. Diejenigen Parteien, von welchen man eine Verdröpfung des Thrones oder wenigstens eine solche des Thrones der Erbin oder des Erbprinzen erwartete, geben sich, als seien sie zu ritterlich, gegen eine voreilwärtige Königin und ein Kind die Waffen zu führen. Zudem ist Don Carlos frant und Oesterreich und der Papst wirken zusammen, seine Partei von einem Unternehmen gegen die Tochter des Hauses Habsburg abzuhalten. Das alles bedeutet aber weiter nichts, als daß für die nächsten Wochen und Monate, vielleicht auch für ein oder zwei Jahre keine größere außerordentliche Bewegung in Spanien zu erwarten ist, nun und nimmer aber ist es wahrscheinlich, daß die oft oder sehr häufige Laune der Vormundschaft ohne Revolutionen vorübergehen werden.

Es wäre das bei den Verhältnissen, wie sie nun einmal in Spanien bestehen, auch wirklich ein Wunder. Während in anderen monarchischen Ländern die größeren Parteien um den Einfluß streiten, welcher neben der Person des Regenten auf Gesetzgebung und Regierung gelbft werden kann, steht es in Spanien zwar an Kämpfen um den Sitz am Ruder auch nicht, aber es giebt auch starke Parteien, welche die gegenwärtige Monarchie nicht sowohl steuern als vielmehr zum Stürzen bringen möchten und von dem Streite der nach der Führung des Ruderer Verlangenden die Gelegenheit zur Herbeiführung der Katastrophe erwarten. Für die bestehende Monarchie die Parteien der Anhänger Caruvas de Castillo's und der übrigen Konservativen, die aber manden unheimlichen Skontontisten zählen, ferner die Sagallische Linke, von der sich aber die speziell so genannte „Linke“ (Isquierda) wieder abhebt. Auch die liberale Partei enthält viele Gesinnungslose, und Sagalla selbst, der jetzt

wieder regiert, hat schon mehr als einmal um den Preis der Macht seine Prinzipien zur Hälfte an den Nagel gehängt. Und wie er gelegentlich nach rechts, so neigt die Isquierda, trotzdem sie sich Isquierda dinastica nennt, stat zu den Republikanern hinüber. Ihr Führer, der General Lopez Dominguez, hat gelegentlich schon öffentlich geäußert, es könne einmal statt: „Es lebe das Vaterland, die Freiheit und die Monarchie!“ nur heißen: „Es lebe das Vaterland und die Freiheit!“ Diese Partei, welche es gegenwärtig schroff ablehnt, sich mit Sagalla zu verbünden, kann also sehr leicht einmal die Schaaeren der Republikaner vermehren. Wie zahlreich diese ohnehin sein müssen, ergibt sich daraus, daß schon einmal eine Republik in Spanien möglich gewesen ist und, wenn auch schon nach elfmonatlicher Dauer, doch nicht durch irgendwelche Anhaltspunkte der Weisheit des Volkes, sondern nur durch einen militärischen Gewaltstreich gestürzt worden ist. In Madrid haben, nach der Zurückkunft eines wohlunterrichteten „Ingenieur“ die republikanischen Zeitungen mehr Abonnenten als die „monarchisch-Isquierdisten“.

Die dritte große Gruppe bilden die Karlisten im engeren Sinne und die mit ihnen verbundene katholische Union. Die beiden der gegenwärtigen Dynastie feindlichen Parteien werden nicht einen Augenblick länger Frieden halten, als bis sich ihnen genügend günstige Aussichten des Erfolges bieten.

Nun ist freilich viel von einer Verbesserung der Karlisten mit der herrschenden Familie die Rede. Wenn Maria Mercedes (jetzt fünfjährig) Ironerin bleibt, so soll sie den jetzt achtjährigen Sohn des Prätendenten betrauen. Aber so wie mit diesem Projekte Ernst gemacht würde, würden sich die Progressiven unter Jordita, die Possibilisten unter Castelar und die Isquierdisten unter Castelar und der Bürgerkrieg wäre fertig. Kommt dagegen jene Verbesserung nicht zu Stande, so beginnt früher oder später wieder ein Karlistenkrieg.

Möglich ist es, daß in wenigen Jahren, wie für Frankreich, so auch für Spanien die Republik geradezu die notwendige Regierungseform sein wird.

\* Der spanisch-deutsche Konflikt um die Karolinen und die Revolution in Spanien. Neu \*\*\* in Madrid. Preis 75 Pf. Jagen t. W. Hermann Nieß & Co. (1885). Wir können dieses interessante und unterrichtliche Buch, aus dem wir oben einzelne entnommen haben, unsern Lesern mit gutem Gewissen empfehlen. Die Red.

Politische Uebersicht.

Ueber die Balkanverhältnisse liegen heute die folgenden Telegramme vor:

\* Sofia, 19. Dez. Auf gemeinsame Anfrage der diplomatischen Vertreter hat der Minister des Auswärtigen erklärt, daß Bulgarien sich, gleich Serbien, den Entschickungen der Militärkommission unterwirft. Dieser Erklärung sind zwar keine Bedingungen, aber Wünsche beigefügt.

\* Belgrad, 19. Dez. Der König hat die internationale Konferenz der Balkan-Kommission in Wien empfangen. Selbstverständlich ist der Ober-Generalfeldmarschall Graf von Stobitz, zu den Verhandlungen und der Kommission beauftragt.

\* Petersburg, 19. Dez. Der russischen Botschafter in Sofia, Staatsrath Kojander, nicht auf seinen Posten in Sofia zurückzukehren, sondern nach Wien versetzt werden.

Nach Berichten aus Sofia haben 634 Virotamer den dortigen Konsum ein Gesuch um Vereinigung Brots mit Bulgarien übergeben, da sie der bulgarischen Nation angehörend und wegen der Wassermangelnde von 4000 in der serbischen Armee eingezogenen Virotamer und wegen des entsetzlichen Empfangen der bulgarischen Truppen Verfolgungen von seitens der Serben befechteten.

Die lateinische Mingkonvention ist von dem schweizerischen Nationalrat mit 86 gegen 2 und von der belgischen Deputiertenkammer mit 64 gegen 19 Stimmen genehmigt worden.

Die „Times“ schreibt: „Alle anderen politischen Themen sind gegenwärtig von der irischen Frage in deren neuesten Form in den Hintergrund gedrängt. Die ungenau und unvollständig die in Umlauf befindlichen Versionen über Mr. Gladstone's Absichten und Pläne als ein Ganzes sind sehr dürftig, so ist es doch ganz sicher, daß er mit voller Ueberzeugung die Politik angenommen hat, in Dublin ein irisches Parlament zu erziehen, welches vollständige Kontrolle über irische Angelegenheiten haben soll. Es verlautet, er habe diese Politik ihrer Wichtigkeit unterstellt, die ihrerseits ihren verantwortlichen Auftragern davon Mitteilung gemacht hat. Durch diese Handlung ist der Gegenstand der Kategorie der frommen Wünsche oder unbestimmter Sehnsucht entzogen worden, und ist das erste Programm eines Mannes geworden, der nach Ueberwindung der höchsten Macht über die Geschichte des britischen Reichs strebt.“

In der französischen Deputiertenkammer ist am Sonnabend ein Gesetzbuch über die Verhandlungen mit China zur Beschickung gelangt. Dasselbe enthält alle Dokumente, welche durch den Minister des Auswärtigen der Kommission für den Langfristigkeit mitgeteilt worden sind. Das erste datirt vom 23. Juli 1884, das letzte vom 12. Februar 1885 und ist deren Inhalt jenseit bekannt. Eine Deputation des französischen Bevollmächtigten Geordan in Shanghai vom 12. Dez. kündigt an, daß er am 11. Dez. die Hong-Kong-Expedition angebrochen habe, und daß die Verhandlungen über den Handelsvertrag begonnen hätten. — In französischer Senat richtete am Sonnabend der Senator Dupuy über die Bevölkerung des Hospitalis Cochin eine Anfrage an die Regierung und warf derselben vor, daß sie dem Willen des Municipalrates gehorche. Der Minister des Innern stellte im Abrede, daß die Regierung irgendwelchen äußeren Einflüssen nachgebe; die Bevollmächtigte des genannten Hospitalis sei entsprechend den Wünschen der öffentlichen Meinung und unter vollständiger Wahrung der Gewissensfreiheit erfolgt. Die Befriedigung des religiösen Bedürfnisses sei in allen Hospitalien gesichert.

Stanley ist von mehreren Engländern begleitet aus London in Brüssel angekommen und von dem Könige empfangen, auch mit seinen Begleitern zur Tafel gezogen worden. Derselbe überbringt dem Könige neue Propositionen für die Erbauung der Congo-Eisenbahn, für welche englische Industrielle eintreten wollen.

In der bekanntlich durch eine englisch-russische Kommission betriebenen Abfindung der russisch-Asiatischen Grenze ist die Werkerschaft ausgedehnt eine Stodung eingetreten. Es wird aber dieser Mitteilung von dem Telegraphen gleich die Verungung hinzugefügt, daß diese Stodung ohne jede weitere Bedeutung sei.

Infolge der aus Ägypten eingegangenen Nachrichten hat die englische Regierung dem General Fremantle be-

Ein gefahrvoller Weihnachtstag.

Am 22. Dez. 1870 abends ging dem in Mey befindlichen (jetzt in Torquay garnisonierenden) 4. Thüringischen Infanterieregiments Nr. 72 der telegraphische Befehl vom großen Hauptquartier zu, daß das zweite Bataillon des Regiments am folgenden Tage vormittags über Göttingen zur Seine nach Paris folgen soll, was das zweite Bataillon des Regiments am folgenden Tage vormittags über Göttingen zur Seine nach Paris folgen soll, was das zweite Bataillon des Regiments am folgenden Tage vormittags über Göttingen zur Seine nach Paris folgen soll.

Wenn die Küchle wollen lehr, Wenn's Soß im Ofen kichert, Und um den Ofen Knecht und Herr Die Hände reißt und zittert; Wenn Stein und Wein vor Frost zerbricht Und Tisch und Stuhl krachen z.

Zunächst ging die Fahrt bis Eggen, wo in den Waggonen übernachtet wurde, dann am 24. Dez. weiter nach Warle, wo das Bataillon verpflegt wurde. Der noch immer starker Kälte setzte es mittags die Fahrt fort, erreichte Chaumont am folgenden Abend und übernachtete daselbst wiederum in den Waggonen.

Von Chaumont fuhr das Bataillon am Weihnachtstage früh 7½ Uhr in der Richtung auf Göttingen zur Seine ab. Südwestlich des Dorfes Bricon, zwischen Chaumont und Chateau-Villain, eine starke Wäldchen von leisterer Stadt gelegen, erhielt gegen 9 Uhr der Zug plötzlich eine so gewaltige Erschütterung, daß alle Insassen über dem Boden flogen. Der Zug war entseilt, fuhr noch eine kurze Strecke, zum Ziel neben dem Geleisen, weiter, kam aber bald zum Stehen. Es zeigte sich, daß die Schienen Hakenweise aufgeworfen und nur lose an ihren früheren Stellen hingelagert waren. Die beiden Lokomotiven und die ersten Wagen waren über die zerstörte Stelle auf das feste Geleise hinübergeglitten, während die nächsten Wagen, entweder zum Teil oder gänzlich entseilt, mit zertrümmerten Wagenrädern hart an der einzige Fuß tiefen Dammabspaltung standen. Ein

weiterer Unglücksfall war glücklicherweise bei der Entgleisung selbst nicht vorgekommen.

In demselben Augenblicke jedoch, wo der Zug zum Stehen kam, wurde auf ihn ein heftiges Kleinengewehrfeuer aus dem Graben der — kaum 200 Schritt entfernt — parallel zur Eisenbahn laufenden Straße gerichtet.

Sobald war man sich seitens der Angegriffenen klar, daß man es hier mit einem richtigen feindlichen Ueberfall zu thun habe. So schnell als möglich suchten die Missethäter den Zug aus der den feindlichen entgegengeleiteten Seite zu verlassen und unter dem Bogen hervor in letzterem Feuer gegen den Wald zu eröffnen. Inzwischen konnte das Ausweichen nur verhältnismäßig langsam vor sich gehen, da bei der dreitägigen Fahrt in furchtbarer Kälte fast alle Mannschaften die Stiefeln ausgezogen hatten, und die Gegend freigegeben vor den Füßen lagen. Ein Teil der 6. Compagnie war auf der den Feinde zugewehrten Seite des Zuges ausgezogen und ging sofort gegen das Wälderhaus, aus welchem ebenfalls gefeuert wurde, zum Angriff vor. Die in der Vertiefung aufgestellten feindlichen Tirailleurs waren sich vor ihnen in den Straßengaben zurück und feuerten von dort weiter. Das Wälderhaus war bald erreicht. Die Thür fand man verschlossen. Durch einen Schuß aus dem Hause wurde ein Missethäter der 6. Compagnie getödtet. Nun wurde mit Gewalt die Thür eingeschlagen und es gelang, wenn fand im Hause zwei bewaffnete Franciers in Wäldchen, denen gegenüber die Wuth der Soldaten in kräftigen Schreien sich Luft machte. Die Fran des Wälderhäuers, mit einem Kinde auf dem Arme, hatte durch das Fenster einen Schuß in die Wade erhalten. Ihr Mann lag im zweiten Stockwerk gebunden an einem Bette.

Inzwischen hatte der größte Teil des Bataillons die Wagen verlassen, sich eiligst einermägen formirt und führte in langer Schlangenlinie unter lebhaftem Feuer gegen die Chauffee und den neben ihr herlaufenden Weidrand. Die Chauffee waren sich zum größten Teil in den hellenweißen kaum 80 m von dem Seitenwege entfernten Wald (Forêt de Chateau Villain), zum Teil eilten sie feuernd über das waldsichlich besetzte Gelände freie Fahrt zurück auf Meffonville unter Verlust von Toten, Verwundeten und Gefangenen. Der Führer der feindlichen Abteilung, Kapitän Savoyse, wurde durch

einen Schuß in die linke Lunge schwer verwundet, von seinen Leuten aber in den Wald geschleppt und dort so lange verweilt, bis die Preußen ihren Marsch fortgesetzt hatten. Dann gelang es ihm, sich unter großen Anstrengungen nach Ferme la Vorde zu schleppen.

Durch die vom preussischen Bataillons-Commandeur Major Einde zur Verfügung des im Walde verschundenen feindlichen Detachement Compagnien wurden zwei Gefangene gemacht, darunter außer Franciers auch einige Kanoniere und Sappeurs sowie der Diener des Kapitän Savoyse mit dessen Papieren. Außerdem wurden drei todt Besondere gefunden. Der preussische Verlust betrug zwei Tote und sieben Verwundete. Später abgeordnete Patrouillen der 6. Compagnie des Regiments Nr. 60, welche nach Beendigung des Kampfes von Chateau Villain her eingetroffen war, brachten noch vier französische Marinevolonten ein. Dem Reste des feindlichen Detachementes war es gelungen, in dem blicken und ausgehenden Walde seinen Verfolgern sich zu entziehen.

Nach während des Ueberfalls war die vorberstehende Lokomotive, welche die sechs Schienen erreicht hatte, vom Major Einde nach Chateau Villain, wo ein preussischer Etappencommandant stationirt war, geschleppt und hatte den Ueberfall bekannt gemacht. Dorthin setzte sich nun auch nach völliger Ueberwindung des Terrains das Bataillon selbst unter Führung des genannten Commandeurs nach 11 Uhr auf der Chauffee in Marsch. Die Stodung wurde um 1 Uhr nachmittags erreicht und daselbst erfolgte eingangener Weisung Befehle für diesen Tag Quartier genommen.

Als Repressalien wurden drei Häuser von Weicon, deren Besitzer den Franzosen bei dem heimatlichen Ueberfall Botschaft geliefert hatten, durch ein vom 60. Regiment entsandtes Detachement auf Befehl angezündet, der Ueberfall und drei Notable zehn Tage lang gefangen gesetzt. Dasselbe geschah mit dem Ueberfall von Dax, dessen Bewohner mit Brand und Aufreizung einer Ueberfall befehligt wurden, was aber nicht zur Ausführung kam. Statt dessen mußten sie jedoch auf Befehl der Commandantur von Chateau Villain alle Räume des an der Straße sich hinziehenden Waldes in einer Länge von 100 m und einer Tiefe von 300 m ab schlagen. Vier







# Betten

Vollständige fertige Betten, bestehend aus Oberbett, Unterbett und Kissen, das Gebett: 21 Mark, 25 Mark und 30 Mark.  
 Hochfeine Betten, das Gebett: 35 Mark, 40 Mark, 50 Mark.  
 Böhmisches Bettfedern, Pfund: 1 Mark, 1 Mk. 50 Pfg., 2 Mark.  
 Hochfeine Federn mit Daunen, Pfd. 2 Mk. 50 Pfg., 3 Mk., 3 Mk. 75 Pfg.

## Gebr. Fackenheim,

Halle a. S. Grosse Ulrichstrasse 47, im alten Dessauer. Halle a. S.

Versand nach auswärts gegen Nachnahme, wobei wir die Nachnahme-Spesen tragen. Verpackung frei.

**Feste Preise!**

# E. Pinthus, Halle a/S.

**Streng reell!**

**I. Geschäft:**

62. Große Ulrichstraße 62,  
 Ecke große Steinstraße,

**II. Geschäft:**

Leipzigerstraße 4, nahe am Markt,  
 gegenüber Herrn Lauffer.

**Basierende Weihnachts-Geschenke.**

**Grösste und billigste Bezugsquelle für Posamentier-, Knopf-, Weiss-, Strumpf- und Wollwaaren am Platze!**

**Einzelverkauf zu Fabrikpreisen!**

Sämtliche Artikel zur Damen- und Herrenschnelderei.

Billigste Bezugsquellen für Wiederverkäufer.

Leipzigerstraße 4.

**E. Pinthus.**

Gr. Ulrichstraße 62.

Berlin, Magdeburg, Leipzig, Hannover, Kassel, Erfurt, Nordhausen, Bielefeld, Halberstadt, Halle a. S.

Kaiserstraße 20.

Salzstraße.



# Tricot-Tailen

in schwarz und farbig, werden wegen Aufgabe des Artikels à tout prix ausverkauft.

## Albin Simon's Nachf.

Halle.

Markt 15.

# Geschw. Jüdel

Leipzigerstraße 105,  
 empfehlen ihre große Auswahl aller

**Knaben- u. Mädchengarderobe**  
 für jedes Alter vom einfachsten bis elegantesten.  
 Großes Lager aller

**Leinen- und Baumwollwaaren.**

Fertige Wäsche  
 für Herren, Damen und Kinder.

Unterröcke.  
 Corsets, Schürzen.



**Albin Hentze, Halle a/S., 39. Schmeerstr. 39.**  
 Neue Sendung eingetroffen!

Schreibzunge in Glas, Holz, Eisen, feine Rauchtische.

Nachservice, Schirmständer, Tabakstücken, Kartenbriefen, Uhrständer, Zeitungsmappen, Brief-, Garderobe-, Handtuch-, Schlüffelhalter, Bürsten, Staubtuchhalter, Nichtigstirme, Bohndübelhalter, Streichholzhalter, Photographie-Mahmen, für Stickerei eingerichtet, zu soliden Preisen!



**Weihnachts-Bücher**  
 in großer Auswahl, Bilderbücher, Jugendschriften, Classiker und Gedichte zu bedeutend herabgesetzten Preisen vortheilhafte Gelegenheitskäufe.

**Job. Meissner, Gr. Ulrichstr. 34**  
 Ecke alten Promenade

### Bekanntmachung.

Wittwoch den 23. d. Mis.,  
 Vormittags 11 Uhr  
 soll auf dem Richterhofe zu Wierseburg ein zum Gantverfahren nicht geeignetes 4 jähr. Remonte-Pferd öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden.  
 Thür. Infanterie-Regiment Nr. 12.

### Bekanntmachung.

Die auf Bahnhof Nauendorf a/B. zum 22. d. M. anberaumte Auktion ist aufgehoben.  
 Müller, Gerichtsvollzieher in Halle a/S.

### Sämmtliche Schulanstalten,

als: Schieferkasten, Penale, Federbüchsen, Schiefertafeln u. s. w. zu billigen Preisen.  
 G. E. Krause, Leipzigerstraße 31.

### Das meiste

zahlt stets für Militärs-Rüde, Militärs-Freier, Gold- u. Silberveretten, sowie ganze Nachschaffungen von Kleidungsstücken, Betten, Wäsche, Möbel u. s. w. Friedrich Pelleke, 18. Geißestraße 18.

### Grüne Tanne bei Zöberitz.

Heute Dienstag Schlachtfest.  
 Zum 2. Feiertag  
**Sanzmut.**

### Familien-Nachrichten.

Durch die Geburt eines künsteren kräftigen Knaben wurden hochsehrnt  
**Emst Bauer,**  
 Margarethe Bauer geb. Schob.  
 Leipzig, den 18. Dezember 1885.

### Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 1/22 Uhr entschlief nach jahrelangen Leiden unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Schwager, der Schulze C. Dieck im Alter von 68 Jahren.

Dies zeigen hierdurch an  
 Die trauernden Hinterbliebenen:  
 Friedeburg, Berlin, Braunschweig, Del.

Am 16. d. Mis. entschlief sanft mein geliebter Vater, unser guter Vater, Groß- und Urgroßvater, der Kaufmann  
**Carl Friedrich Straube**  
 im 68. vollendeten 79. Lebensjahre.

Dies zeigen allen Verwandten, Bekannten und Geschäftsfreunden nur auf diesem Wege mit der Bitte um stillen Beileid an.  
 Zörbig, im Dezember 1885.  
 Die Hinterbliebenen.

### Todes-Anzeige.

Am 19. Dezember entschlief am Schlagfluß unter Sohn und Bruder  
 der Reichsanwalt **Edward Röder**  
 in Dresden. Dies zeigt seinen Freunden hier liebtätig an.  
 Die trauernde Mutter u. Geschwister.

Frühligsten Dank für das uns so reichlich durch Wort und That erwiesene Beileid beim Verluste unserer **Martha, Rohne und Frau.**

Für den Ineratenheil verantwortlich  
 H. König in Halle.

Expedition: Neue Promenade 1.  
 Mit Beilagen.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.